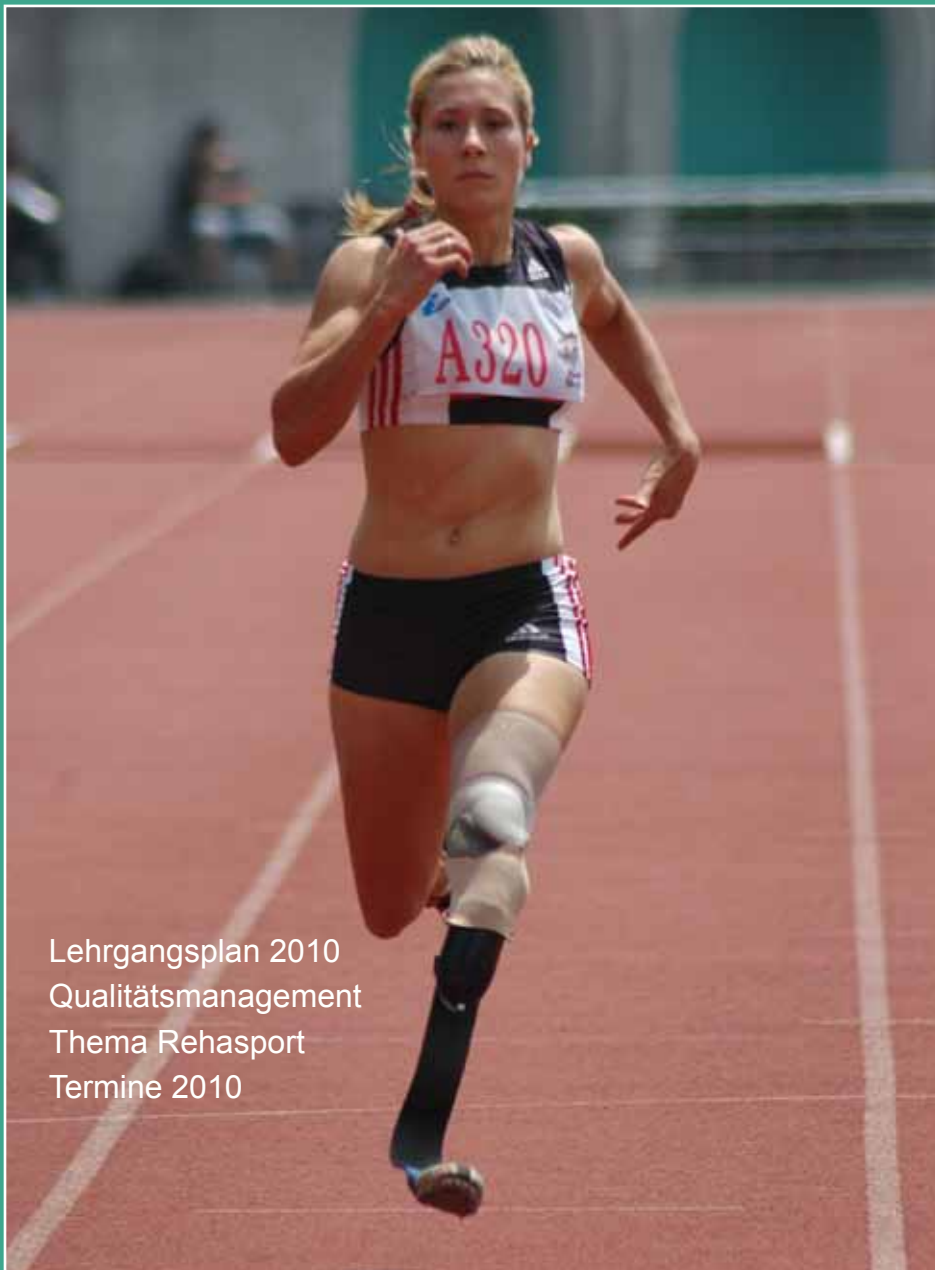


Jahresausgabe 2010



Württembergischer
Behinderten- und
Rehabilitationssportverband e.V.



BehindertenSport im wbrs

Lehrgangsplan 2010
Qualitätsmanagement
Thema Rehasport
Termine 2010

Unser soziales Engagement: Gut für die Menschen. Gut für Baden-Württemberg.



Soziales Verhalten ist wichtig für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir Einrichtungen, in denen das soziale Verhalten entwickelt und gefördert wird. Die Unterstützung von Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen ist zum Beispiel ein Teil dieses Engagements. **Sparkassen. Gut für Baden-Württemberg.**

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Präsidium und Geschäftsstelle	5
Württembergischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband	6
wbrs Info	7
Beitrag	10
HV 2010	11
Bezirke / Fachbereiche / Beauftragte des WBRS	12
IDM Bericht und Bilder	14
Bericht TT	16
Sporttermine 2010	18
Rehabilitationssport in Württemberg.....	22
Versicherungsschutz im Rehasport	25
Info Qualitätsmanagement	28
Neues zur Aus- und Fortbildung	30
Hinweise zu den Aus- und Fortbildungslehrgängen	33
Ausbildungstermine 2010	35
Fortbildungstermine 2010	38
Vereinsberichte	41
Jubiläen und Ehrungen	48
Neue Mitglieder im wbrs 2010	49
Sponsorenliste	50

Impressum

Herausgeber: Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.
Anzeigenverwaltung u. Layout Verlag Volker Herrmann • Soziales Marketing
Elbestrasse 46 • 60329 Frankfurt • Tel. 069 242 798 92 • Fax 069 242 798 91
E-mail: herrmann@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de
Fotos: WBRS

Die Broschüre erscheint im Internet unter www.handicapsports.de

Machen Sie mit, treiben Sie Sport, werden Sie fit!

Mit der hier vorliegenden Broschüre soll Ihnen eine möglichst umfassende Übersicht geboten werden, was unser Verband in Sachen Behinderten-, Versehrten-, Rehabilitations- und Leistungssport zu bieten hat.



Für rund 24.000 Mitglieder bieten 320 Vereine ein reichhaltiges Angebot zur körperlichen Betätigung. Es spielt keine Rolle, welche Behinderung Sie haben, ob Sie völliger Neueinsteiger sind oder sich schon dem Sport verschrieben haben. Bei den vielfältigen und abwechslungsreichen Angeboten der Vereine unseres Verbands ist mit Sicherheit auch für Sie das Richtige dabei.

Denn gerade der Sport steht für ein bedeutendes Stück Lebensqualität, er tut nicht nur der Gesundheit gut, sondern beeinflusst auch das soziale Verhalten der Menschen sehr positiv.

Meine Anerkennung gebührt all denen, die sich sportlich wie ehrenamtlich für ihren Verein engagieren, denn nirgends ist die Idee des Ehrenamts so ausgeprägt wie im Sport. Dies unterstützt unser Verband nachhaltig.

Ich hoffe, dass diese Broschüre bei Ihren sportlichen Entscheidungen eine wichtige Hilfe sein kann.

Bleiben Sie in Form, machen Sie sich fit, nehmen Sie die Angebote unserer Vereine wahr.

A handwritten signature in blue ink that reads "Kurt Rataj". The signature is stylized with a large, looped 'K' and a trailing flourish.

Kurt Rataj
Präsident

Das Präsidium:

Präsident	Kurt Ratai	K.Rataj@wbrs-online.net
Vizepräsident Finanzen	Gert-Jürgen Engel	GJ.Engel@wbrs-online.net
Vizepräsident Sport	Günther Lerchner	G.Lerchner@wbrs-online.net
Vizepräsident Lehre	Rainer Wahl	R.Wahl@wbrs-online.net
Landessportarzt	Dr. Ernst Bühler	E.Bühler@wbrs-online.net

Geschäftsstelle:

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Fritz- Walter Weg 19 (Haus des SpOrt)
70372 Stuttgart

Tel. 0711- 280 77 620

Fax 0711- 280 77 621

Email: info@wbrs-online.net

Homepage: www.wbrs-online.net

Öffnungszeiten:

Montag	08.30- 12.00 Uhr
Dienstag	08.30- 12.00 Uhr 13.00- 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30- 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30- 12.00 Uhr



*Menschlichkeit bemisst sich daran,
wie eine Gesellschaft
mit ihren Behinderten umgeht.*

Horst Köhler
Bundespräsident

Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.

Gegründet wurde der Verband als Württembergischer Versehrten-sport-verband e.V. (WVS) im Jahre 1945. Schon in frühen Jahren wurde innerhalb des Versehrten-sports ein Spielbetrieb für Mannschaften aufgenommen. So kam es, dass der Versehrten-sportverband sich der Belange der Behinderten annahm und sie betreute, bis zum heutigen Tag. Im Laufe der Zeit haben sich die Aufgaben gewandelt. Vom Versehrten-sport über den Breitensport der Behinderten, den Leistungssport der Behinderten und das letzte Kind - der Rehabilitationssport. Im Jahre 2007 wurde von der Jahreshauptversammlung eine Namensänderung beschlossen.

Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) gehört mit ca. 22.000 Mitgliedern in 330 Vereinen, die in 6 Bezirke aufgeteilt sind, zu den mitgliederstärksten Behinderten-sportverbänden in Deutschland. Der Verband bietet zahlreiche Angebote für u. a. Amputierte, Diabetiker, Gefäßerkrankte, Wirbelsäulenerkrankte, Geistig Behinderte, Krebsnachsorgepatienten, psychisch Erkrankte wie auch für Menschen ohne Behinderung.

Das ehrenamtliche Präsidium koordiniert gemeinsam mit den Fachwarten und der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart die drei Säulen des Be-

hindertensports: Leistungs-, Breiten- und Rehabilitationssport.

In vielen Sportarten werden Wettkämpfe für Behinderte auf regionaler, Landes- und Bundesebene sowie internationale Turniere angeboten und ausgerichtet. Besonders gefördert werden unsere Paralympics-Teilnehmer. Aber auch Mannschaften, die am Ligaspielbetrieb teilnehmen, erhalten eine Förderung. Eine weitere Unterstützung erhalten unsere Teilnehmer in den verschiedenen Landeskadern.

Im Breitensport werden zusätzlich zahlreiche Sport- und Spielfeste, Freizeiten für Kinder und Erwachsene sowie spezielle Kurse organisiert, die allen Interessenten offen stehen. Besonders hervorheben sollte man die Wanderlehrgänge, Skiwanderlehrgänge und das Frauensportfest. Große Bedeutung findet das Seniorensportfest sowohl auf Landes- wie auf Bundesebene.

Im Rehabilitationssport bietet der WBRS mit speziell ausgebildeten Übungsleitern in zahlreichen Rehabilitationssportgruppen, die Möglichkeiten an, gemäß der Behinderung mit Gleichgesinnten Sport zu treiben.

WBRS- Info

Wie Sie in der Zwischenzeit sicherlich schon festgestellt haben, ist unsere Geschäftsstelle jetzt fast die ganze Woche zu erreichen.

Die vielen Aufgaben, die im Bereich Rehasport auf uns zugekommen sind, sowie die Wahrnehmung unserer bisherigen Aufgaben, waren mit dem vorhandenen Personal nicht zu bewältigen. Deshalb hat das WBRS-Präsidium beschlossen, zum 01. Januar 2009 einen hauptamtlichen Geschäftsführer einzustellen. Nach einigem Suchen fiel unsere Wahl auf Thomas Nuss, der selbst behindert ist und sich im Behindertensport, insbesondere in der Leichtathletik, gut auskennt. Da er außerdem ein

Fachmann im Bereich elektronischer Medien ist und auch die Verwaltungsabläufe beherrscht, fiel uns die Entscheidung leicht.

Nachdem uns die Hauptversammlung im Frühjahr aufgefordert hatte, noch professioneller zu arbeiten, haben wir beschlossen, einen Verantwortlichen für Aus- und Weiterbildung sowie für Rehasport als Referenten mit einer 2/3 Stelle zum 01.07.09 einzustellen. Unsere Wahl fiel auf die Sportwissenschaftlerin Dr. Katrin Schneider, die für uns schon nebenberuflich in diesen Gebieten tätig war.

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und wünschen beiden Glück und Erfolg in ihren neuen Aufgabengebieten.



The advertisement features a blue background. At the top left is a red triangle warning symbol. To its right is the 'MOBELI' logo in white, with the tagline 'Mobile Haltegriffe - genau einfach und sicher' below it. A large image shows the white, teardrop-shaped suction device. An inset photo shows a hand using the device on a white tiled wall. Below the main image, German text describes the product as a patented system for the elderly and disabled, highlighting its ease of use and permanent vacuum. At the bottom left, contact information for ROTH is provided. In the center is a crossed-out 'no smoking' symbol. At the bottom right is the TUV SUD certification logo.

MOBELI®
Mobile Haltegriffe - genau einfach und sicher

Das patentierte System Mobeli von ROTH ist eine praktische Hilfe, die sich im Alltag von behinderten und älteren Menschen seit Jahren bestens bewährt hat. Die beiden Saugteller mit je 120 mm Durchmesser einfach auf eine plane, porendichte Fläche andrücken, die Vakuum-Kipphebel umlegen - fertig. Weltneuheit: Der erste Haltegriff, bei dem permanent der Vakuumzustand - und damit die Haftkraft - gemessen wird. Mobeli ist Qualität - made in Germany.

ROTH
D-72213 Altensteig
Telefon +49 (0) 7453 9381-0
Fax +49 (0) 7453 9389381-23

TUV SUD
Geprüfte Sicherheit

www.mobeli.de
Sie erreichen uns unter info@mobeli.de

» In Vielfalt vereint « !

Kooperation zwischen dem Radiosender » R4H « und dem Portal » wheel-it « zur Erweiterung des Informationsangebotes für Menschen mit Behinderungen.

» **R4H** «, Deutschlands führender Internet-Radiosender im Gesundheitsbereich mit dem speziellen Sendeformat » **Radio4Handicaps** «, kooperiert zukünftig mit » **wheel-it** «, dem bekannten Informationsportal für Menschen mit Behinderung. Durch die Kooperation zwischen R4H und wheel-it werden die Vorzüge einer Berichterstattung im Radio und die eines ebenfalls tagesaktuellen und umfassenden Informationsportals gebündelt.

» **R4H - das Radio für barrierefreie Köpfe** «, berichtet täglich über interessante Themen aus den Bereichen » Gesundheit und Fitness « sowie » Erkrankungen und Behinderung « und ist unter www.R4H.de via Internet weltweit zu empfangen.

Insbesondere bei dem R4H-Sendeformat » **Radio4Handicaps** « für und von Menschen mit Behinderungen wird zukünftig eng mit wheel-it zusammen gearbeitet werden. Die dort behandelten Beiträge drehen sich u.a. auch um den Behindertensport und R4H berichtet außer in den regionalen bis bundesweiten Beiträgen seit 2004 als einziger Internetradiosender Deutschlands auch direkt von den Paralympischen Spielen vor Ort. Bei den Winterspielen 2010 in Vancouver nun erstmalig gemeinschaftlich mit wheel-it.

„Seit der Gründung von R4H vor 7 Jahren sind zahlreiche Unternehmen und Institutionen mit unterschiedlichsten Kooperationsvorschlägen an uns heran getreten“, so R4H-Projektleiter Karl Grandt, „aber erst das Konzept von wheel-it konnte unseren Vorstand übereinstimmend überzeugen, dass damit eine zukunftssträchtige, erfolgversprechende Zusammenarbeit erzielt werden kann und wird“.

„wheel-it und R4H ergänzen sich optimal, wenn es um Themen von und für Menschen mit Behinderung geht“, so Philip Örum, Vorstand der wheel-it AG. „Die langjährige Erfahrung in der Arbeit von wheel-it und R4H ergänzen Kompetenzen und öffnen den Weg für neue Projekte.“

Radiobegeisterte (Moderatoren, Sprecher u.ä.) sowie Unternehmen (Werbepartner, Sponsoren), die sich für das Projekt » In Vielfalt vereint « interessieren und sich einbringen möchten, wenden sich bitte an

Health-Media e.V.
Projektleitung R4H - Karl Grandt
E-mail: cvd@r4h.de

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Sterbegeld-Vorsorge **Plus**

- ▶ Sterbegeld von 1.000 bis 12.500 Euro
- ▶ Beitritt bis zum 80. Lebensjahr
- ▶ Keine Gesundheitsfragen
- ▶ Keine Wartezeit, lediglich Staffelung der Leistung im 1. Versicherungsjahr
- ▶ Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- ▶ Beitragsbefreiung bei Pflegestufe III

Unfall-Vorsorge*

- ▶ Beitritt bis zum 80. Lebensjahr
- ▶ Keine Gesundheitsfragen
- ▶ Invaliditätsleistung bereits ab 1 %
- ▶ Bis 2.000 Euro Sofortleistung bei Oberschenkelhalsbruch, auch wenn die Ursache kein Unfall war
- ▶ Krankenhaus-Tagegeld
- ▶ Lebenslange Unfall-Rente

mit **Notfall-Plus Premium**

- ▶ 1.500 Euro Sofortleistung bei Krankenhausaufenthalt ab 6 Tagen
- ▶ Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Tag- und Nachtwache, Haushaltsarbeiten, Einkäufe, Begleitung bei Arzt- und Behördengängen
- ▶ Unfall-Mobilitäts-Service
- ▶ Auto-Umbau-Kosten bis 20.000 Euro
- ▶ Umzugs- oder Haus-Umbau-Kosten
- ▶ Schutz auch bei Unfällen durch Herzinfarkt, Schlaganfall sowie Infektionen durch Zeckenbiss

*Zusätzlich zur Sterbegeldvers. beim Deutschen Behindertensportverband

Als Mitglied im Deutschen Behindertensportverband e.V. genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz.



Bitte ausfüllen und einsenden an:

Hamburg-Mannheimer Vers.-AG
Organisation f. Verbandsgruppenvers.
Überseering 45, 22297 Hamburg
Telefon: 040/ 63 76 27 62

Koll. 968



Ja, ich möchte mehr über die Verbandsvorsorge wissen:

Name

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

KAISERLICH VERSICHERT.



Der Beitrag im Jahr 2010

Der Beitrag beträgt für jedes gemeldete Mitglied 7,00 € pro Jahr, wobei Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei sind. Dieser Beitrag wird seit der Umstellung auf Euro, also seit 2003, erhoben. Seither gab es keine Beitragsänderung. Wir möchten es auch künftig dabei belassen. Dies kann aber nur gut gehen, wenn die Vereine ihre Mitglieder ordnungsgemäß melden.

Eine immer wieder gestellte Frage:

„Was macht der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. mit den 7,00 € Beitrag pro Mitglied?“

Hier möchte ich einmal aufzählen, wofür dieses Geld verwendet wird.

Mit dem Beitrag von 7,- € werden Ausgaben bestritten für:

- Beitrag an den DBS
- Beitrag an den LSV (Landessportverband Baden Württemberg e.V.)
- Kosten für die Übungsleiterausbildung
- Kosten für die Übungsleiterfortbildung
- Kosten der Geschäftsstelle (Hauptamtliche Mitarbeiter)
- Verbandszeitung WLSB (Der Sport in BW)
- Kosten der jährlichen Hauptversammlung
- Kosten der Abteilungen und seiner Funktionäre
- Anerkennungsverfahren für den Rehasport
- Qualitätsmanagement im Rehasport

Wie sie sehen, werden die Aufgaben immer mehr. Aufgaben aus dem Rehasport, Anerkennung und Lizenzverfahren machen derzeit 80 % der Arbeit in der Geschäftsstelle aus.

Um den Verein zu entlasten, sollten sie einen Antrag beim WLSB stellen, um einen Teil der Übungsleiterkosten ersetzt zu bekommen (Übungsleiterpauschale). Übungsleiter im Rehabilitationssport sind in der 2. Lizenzstufe angesiedelt.

Günther Lerchner

HV 2010

Die außerordentliche Vollversammlung WBRS findet am 10. April 2010 im SpOrt Stuttgart statt.

Beginn ist 10.00 Uhr

Benötigen Sie Hilfe in ...

... Rentenfragen?

... Behindertenfragen?

... Sozialangelegenheiten?



www.vdk-bawue.de

Wir informieren Sie in allen Geschäftsstellen.

Wir beraten Sie.

Wir vertreten Sie, auch vor Gericht.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



Johannesstraße 22 - 70176 Stuttgart

Telefon 0711-619560 - Telefax 0711-626837

baden-wuerttemberg@vdk.de

Bezirke im WBRS mit Vorsitzenden

Alb	Hans-Jürgen Minke	Auf der Bag 41
Hohenlohe-Unterland	Eberhard Schanz	Baumgartenweg 7
Oberschwaben	Udo Fink	Breite 5
Ostalb-Donau	Kurt Rataj	Adlerstr. 52
Schwarzwald	Walter Hilzinger	Silcherstr. 21
Stuttgart	NN	

Fachbereiche im WBRS

Blinde	Alexander Knecht	Rehweg 6
Basketball	Fumiko Beh	Holdergasse 26
Bogenschießen	Roland Lörcher	Steige 34
Faustball	Hans-Jürgen Minke	Auf der Bag 41
Fechten	Ira Ziegler	Kelterstr. 62
Frauen	Brigitte Lump	Haifischweg 9
Kegeln	Irmgard Maas	Emil-Schmidt Weg 32
Kinder und Jugend	Heinz Rieker	Akazienweg 1
Leichtathletik	Franz Hager	Am Spitalwald 5
Leistungssport	Günter Lerchner	Adlerplatz 1/5
Rugby	Reiner Schneider	Traubenstr. 3
Schießsport	Wolfgang Hess	Tulpenstr. 6
Schwimmen	N.N. Vertret. Kurt Rataj	Adlerstr. 52
Ski alpin	Günter Rothfuss	Gottlieb-Daimler Str. 68
Ski nordisch	Alfred Neuerer	Hans-Guldin Str. 24
Sport mit Geistig Behinderten	Ulli Reichenbach	Senderstr. 3
Sport m. Psychisch Behinderten	Sybille Hornberger	Bahnhofstr. 36
Tischtennis sitzend	Gudrun Högemann	Wäschhalde 34
Tischtennis stehend	Thomas Kurfeß	Schulweg 12

Beauftragte im WBRS

Berufsgenossenschaft	Alfred Benzenhöfer	Schäfersteige 6
----------------------	--------------------	-----------------

72800 Eningen	07121-88186	hansj.minke@freenet.de
74589 Satteldorf	07951-7130	EberhardSchanz@freenet.de
88709 Meersburg	07532-2522	udo-fink-meersburg@t-online.de
73434 Aalen	07361-941615	kurt.rataj@gmx.de
72172 Sulz	07454-3985	walter.hilzinger@freenet.de

70499 Stuttgart	0711-4870259	alexander@goalball.de
71707 Schwieberdingen	07150-35822	wofube@online.de
71120 Grafenau	07033-44297	roland.loercher@t-online.de
72800 Eningen	07121-88186	hansj.minke@freenet.de
73733 Esslingen	0711-3703896	ira@familie-ziegler.com
89081 Ulm	07304-3161	b.lumpp@web.de
74523 Schwäbisch Hall	0791-3436	-
73491 Neuler	07961-3357	bvsg-ellwangen@gmx.de
73434 Aalen	07361-36668	elvira.bader@web.de
71364 Winnigen	07193-68313	leistungssport@mecki-lerchner.de
89129 Langenau	07345-4797	reiner.schneider@online.de
88433 Schemmerhofen	07356-3936	wo.hess@t-online.de
73434 Aalen	07361-941615	kurt-rataj@gmx.de
72290 Loßburg	07446-3831	GuRothfuss@t-online.de
88316 Isny	07562-8456	alfred.neuerer@t-online.de
72820 Sonnenbühl	07128-3686	ulli@jureichenbach.de
72127 Kusterdingen	07071-2987677	sibylle.hornberger@med.uni-tuebingen.de
78052 VS-Schwenningen	07721-72323	gudi.VS@gmx.de
89081 Ulm	0731-9502064	t.kurfess@ulm.de

73770 Denkendorf	0711-3466155	al-benzenhoefer@t-online.de
------------------	--------------	-----------------------------

Internationale Deutsche Meisterschaften in der Leichtathletik Sindelfingen, 10. - 12. Juli 2009

Vom 10. - 12. Juli fanden in Sindelfingen die internationalen Deutschen Leichtathletikmeisterschaften für Athletinnen und Athleten mit Behinderung statt. Insgesamt traten 400 Athleten aus 18 Nationen an, um in den verschiedensten Disziplinen und Startklassen die Meister zu ermitteln.

Highlights waren die 4 Weltrekorde von Birgit Kober (F34 - Speerwerfen), Matthias Mester (F40 - Speerwerfen) - beide TSV Bayer 04 Leverkusen -, Bil Marinkovic, Österreich (F11 - Speerwerfen) und Gemma Prescott, England (F32 - Diskuswerfen).

Über 2 1/2 Tage hinweg wurde im Sindelfinger Floschenstadion Leichtathletik der Spitzenklasse geboten und mit etwas mehr Unterstützung durch den Wettergott wäre der eine oder andere Rekord sicherlich auch noch möglich gewesen.

Der WBRS hat mit Unterstützung der Stadt Sindelfingen und Kampfrichtern aus der ganzen Umgebung erneut eine Leichtathletikmeisterschaft organisiert, die eine sehr gute Resonanz von allen Beteiligten bekam.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern sowie allen Sponsoren und Unterstützern, ohne die diese Meisterschaft nicht durchführbar gewesen wäre.



IDM



Die Ergebnisse finden sie unter www.idm2009.org

Sehen wir uns in 2010 bei den Süddt. Meisterschaften in Sulz / N oder der IDM in Bottrop ?

Wir sind hier.

Von Fitness-Tipps bis Kreislauf-Training. Eine gute Krankenversicherung ist da, wenn man sie braucht. Mit einer umfassenden Versorgung und allen Leistungen, die Sie brauchen, um fit zu bleiben oder schnell wieder gesund zu werden. So wie die BKK, die leistungsfähige Krankenversicherung für Jung und Alt. Was können wir für Sie tun?

Die Betriebskrankenkassen. www.bkk-bw.de



Tischtennis im WBRS

Tischtennis ist eine sehr beliebte Sportart, auch im Behindertensportbereich. Nahezu jeder kann Tischtennis spielen, ob stehend oder im Rollstuhl sitzend.

Im WBRS hat diese Sportart eine lange Tradition, wenn auch z.Zt. nur wenige Gruppen und Vereine Tischtennis anbieten und spielen.

In Württemberg finden alljährlich im Zeitraum Februar/März die Verbandsmeisterschaften im Doppel und Einzel statt, sowohl für die stehenden Spieler wie auch für die Rollstuhlfahrer.

Hier qualifizieren sich die Teilnehmer zu den Deutschen Meisterschaften der Doppel- und Einzelwettkämpfe, welche i.d.R. Mitte April stattfinden (2010 in Dietzenbach/Hessen).

Eine Mannschaftsmeisterschaft im Verbandsgebiet des WBRS wird seit mehreren Jahren aus Mangel an Mannschaften nicht mehr durchgeführt, ist aber jederzeit wieder möglich.

Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften finden jährlich Mitte Juni statt. Austragungsort im Jahre 2010 ist Übersee am Chiemsee (18./19.6.2010). Die spielstarken Kameraden der BSG Ulm-Söflingen sowie der BSA Hoffeld (Stuttgart) waren Teilnehmer des WBRS der letzten Jahre an diesen Mannschaftsmeisterschaften.

Neben den genannten offiziellen deutschen Meisterschaften findet auch noch die Deutsche Jugendmeisterschaft (19./20.2.2010) sowie die Meisterschaft der Senioren (8./9.10.2010 in Osterburg/Sachsen Anhalt) statt.

Auf Vereinsebene trägt die BSA Hoffeld jährlich im September ein Internationales Tischtennis-Freundschaftsturnier aus und besucht auch Turniere im In- und Ausland.

Auskünfte in Sachen Tischtennis erteilt gerne Fachwart Thomas Kurfeß
Tel.: 0731/161 2278.



Beim 3.Int.Turnier der BSA Hoffeld waren beide Spieler erst 13 Jahre alt.

Brillinger

Orthopädie

Das Gesundheitshaus

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Rehabilitations-Technik
- Krankenpflege-Hilfsmittel



Weitere Info unter: www.brillinger.de

Handwerkerpark 25, 72070 Tübingen-West, Tel. (0 70 71) 41 04-0
Großer Kundenparkplatz – direkt an der B 28, Richtung Unterjesingen
Öffnungszeiten: Mo.– Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Karlstraße 6, Fachärztezentrum, 72070 Tübingen, Tel. (0 70 71) 40 03 10
Öffnungszeiten: Mo.– Fr., 8.30–13 Uhr u. 14.30–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
72770 Reutlingen, Ind.-West, F.-W.-Raiffeisenstr. 10, Tel. (0 71 21) 95 78-0
Großer Kundenparkplatz – direkt vor dem Haus
Mo.– Fr. 8–17.30 Uhr

72116 Mössingen, Karl-Jaggy-Str. 45, Tel. (0 74 73) 13 21
Großer Kundenparkplatz – direkt vor dem Haus
Mo.– Fr. 9.00–12.30 u. 14.30–18.30 Uhr, Samstag 9–12.30 Uhr

72108 Rottenburg, Eugen-Bolz-Platz 3, Tel. (0 74 72) 93 79 151
♿ – direkt vor dem Haus
Mo.– Fr. 8.30–13 u. 14–18 Uhr, Samstag 9.30–13 Uhr

DAS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR IHRE GESUNDHEIT

WBRS Sport Jahresplanung

Rollstuhlbasketball

Einsteigerturnier
offene Württembergische Meisterschaft
SR-Lehrgang
Spilleitersitzung

Rollstuhlbasketball-Landeskader

07.03.2010	Tageslehrgang	Ludwigsburg
24.04.-25.04.2010	Wochenendlehrgang	Ludwigsburg
29.05.2010	Tageslehrgang	Ludwigsburg
05.06.2010	Tageslehrgang	Wurmlingen
18.06.-20.06.2010	Ländervergleichskampf	Hannover
05.08.-08.08.2010	Kooperation Bayern/BW mit England	
	Süddeutsches Juniorenturnier	

Schwimmen

NN	LM (Landesmeisterschaft)	
14.03.2010	Süddeutsche Meisterschaft	Darmstadt
28.05.-30.05.2010	Internationale Deutsche Meisterschaft	Berlin
NN	Deutsche Kurzbahn Meisterschaft	Wuppertal

Faustball

13.03.2010	Württembergische Meisterschaft	Feuerbach
04.06.-05.06.2010	Deutsche Meisterschaft Feld	Marl-Hüls

Bogenschießen

09.01.2010	LM Halle	Laichingen-Feld stetten Delauhalle
27.02.2010	DM Halle	Nieder-Florstadt
19.06.2010	LM FITA	Mergelstetten
04.09.2010	DM FITA	Duisburg

Kegeln

18.04.2010	Württembergische Meisterschaft	Pfedelbach ►
09.07.-10.07.2010	Deutsche Meisterschaft	Ludwigshafen
NN	Bezirkskegeln	Esslingen

Ski-Alpin

NN	Tageslehrgang	
NN	Tageslehrgang	
NN	Tageslehrgang	
NN	Tageslehrgang	
NN	Tageslehrgang	
NN	LM Ski-Alpin	Junholz
NN	DM Ski Alpin	

Ski-nordisch

31.01.2010	LM Meisterschaft	Isny
02.02.-03.02.2010	WC Finale	Oberried
12.02.-14.02.2010	DM Isny	Isny
12.03.-21.03.2010	Paralympics	Vancouver

Blindensport

06.02.2010	DM-Süd Torball	Stuttgart-Weilidorf
20.03.2010	DM Torball	Marburg
NN	BW Pokal	Stuttgart
NN	DM Goalball	
NN	DM Goalball Jugend	

Blindenfußball

Senioren-sport

20.03.-27.03.2010	Deutsches Seniorensportfest	Bad Rappenau
25.10.2010	Württembergisches Seniorensportfest	Schorndorf

Frauensport

15.05.2010	Frauensportfest	Balingen ►
------------	-----------------	------------

Kinder und Jugend

02.01.-06.01.2010	Skifreizeit	Rauris
16.04.-18.04.2010	DBSJ Hauptversammlung	Stuttgart
27.05.-30.05.2010	Jugendländercup	Schleswig-Holstein
18.06.2010	Sport- und Spielfest	Ellwangen

Tischtennis

NN LM Meisterschaft

19.02.-20.02.2010	Deutsche Jugendmeisterschaft	Homburg/Büßfeld
16.04.-17.04.2010	Deutsche Einzel-Meisterschaft	Dietzenbach/Hessen
18.06.-19.06.2010	DM Mannschaftsmeisterschaft	Chiemsee/Bayern
08.10.-09.10.2010	Deutsche Seniorenmeisterschaft	Osterburg/ Berlin

Leichtathletik

06.03.-07.03.2010	DM Halle	Halle/Saale
06.06.2010	Süddeutsche Meisterschaft	Sulz a. Neckar
11.06.-13.06.2010	DM Freiluft	Bottrop
03.07.2010	LM Mehrkampfmeisterschaft	Aalen
18.12.-19.12.2010	DM Halle	Erfurt

Rollstuhlfechten

24.01.2010	WFB Breitensport-Cup, Florett	Esslingen
29.01.-31.01.2010	WC	Malchow
30.01.2010	WFB Breitensport-Cup, Degen	Pliezhausen
31.01.2010	WFB Breitensport-Cup, Florett	Pliezhausen
Juni	Esslinger Zwiebel, integratives Mannschaftsturnier	
11.09.-12.09.2010	DM	Minden
11.09.2010	Fachbereichsversammlung Fechten	Minden

Judo

März		Esslingen
November	Württembergische Meisterschaft	Ludwigsburg

Rollstuhlrugby

20.03.-21.03.2010	2.BL-Süd	Illerrieden
10.07.-11.07.2010	2.BL-Süd	Illerrieden

17.01.2010	Regionalliga-Süd	München
13.02.2010	Regionalliga-Süd	Fellbac-Schmidten
06.03.2010	Regionalliga-Süd	Freiburg
24.04.2010	Regionalliga-Süd	Erlangen
10.04.2010	Low-Point Turnier (Süddt. Meisterschaft)	Fellbach-Schmidten
22.05.-23.05.2010	Midnight Mover Turnier	Heidelberg
05.06.-06.06.2010	Glotz-Challenge	Fellbach-Schmieden



Partner behinderter und chronisch kranker Menschen

Wir sind eine trägerübergreifende Beratungsstelle für alle Fragen der Rehabilitation und Teilhabe von chronisch kranken oder behinderten Menschen. Unsere Beratung ist individuell und umfassend, wir sorgen für eine reibungslose Zusammenarbeit aller Rehabilitationsträger, begleiten den Rehabilitationsprozess und vermitteln zwischen den verschiedenen Beteiligten.

Sie finden uns überall in Baden-Württemberg:

Bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg in Karlsruhe (Telefon 0721 825-0) oder Stuttgart (Telefon 0711 848-0) oder im Internet unter www.gemeinsame-servicestelle.de erfahren Sie, wo ihre nächste Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation ist.





Württembergischer
Behinderten- und
Rehabilitationssportverband e.V.

Rehabilitationssport im wbrs

Fritz-Walter-Weg 18
70372 Stuttgart
Tel. 0711-28077 620
Fax 0711-28077621
info@wvs.sportstuttgart.de
:www.wbrs-online.net

Durch eine neue Gesetzgebung haben sich die Bedingungen, denen der Behindertensport unterliegt, verändert. Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (WBRS) zeigt auf, wie wir zukünftig damit umgehen.

Im Württembergischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (WBRS) wird (Behinderten-) Sport mit verschiedenen Schwerpunkten und Zielsetzungen betrieben: als Rehabilitationssport, als Breitensport, und als Leistungssport. Dabei bildet der Rehasport die Basis und wird von mehr als der Hälfte der Mitglieder (ca. 22.800) in unseren Vereinen betrieben.

Umsetzungsverträge zur Rahmenvereinbarung

Die Umsetzung der Bestimmungen der Rahmenvereinbarung wird in Verträgen zwischen Reha-Trägern und Leistungserbringern geregelt. So bestehen mit dem DBS bzw. seinen Landesverbänden bundesweit gültige Verträge für alle gesetzlich Versicherten.

Auswirkungen der Heil- und Hilfsmittelverordnung

Mit Wirkung zum 01. Juli 2003 trat eine veränderte Heil- und Hilfsmittelverordnung in Kraft. Sie hat zur Folge, dass sich das Verordnungsverhalten der Ärzte stark gewandelt hat bzw. noch wandelt. Nach einer Rehamassnahme haben die Beteiligten Anspruch auf eine weiterführende Maßnahme, den Rehasport. Von der Verschreibung des Rehasports wird zunehmend Gebrauch gemacht, auch weil es das Budget der Ärzte nicht belastet.

Die Positionierung des WBRS

Ziel des WBRS ist es, allen behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen eine sportliche Heimat zu geben und eine Teilnahme (zunächst) am Rehabilitationssport zu ermöglichen. An die Phase des verordneten Rehabilitationssportes schließt sich im Optimalfall die lebensbegleitende Mitgliedschaft im Sportverein an, die dann breiten- oder sogar leistungssportlich orientiert ist. Dies geschieht in den vielen, z.T. sehr unterschied-

lich ausgerichteten Mitgliedsvereinen, wobei die Sportinteressen des Einzelnen natürlich eine wichtige Rolle spielen.

Um das Ziel erreichen zu können, wurde eine Verbandsstruktur entwickelt, die von der Vereinsbetreuung über Aus- und Fortbildungen für fachlich qualifizierte Übungsleiter, sowie dem Anerkennungsverfahren für Rehasportgruppen. Im Jahr 2009 wurden etwa 22.800 behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen in über 330 Vereinen mit ca. 1200 Gruppen des WBRS betreut.

Durch die Veränderung der Gesetzeslage haben 2,3 Mio. Menschen Anspruch auf Leistungen im Rehasport. Wenn dieser Personenkreis sein Recht auf Rehabilitationssport wahrnimmt und später an ein kontinuierliches lebensbegleitendes Sportangebot herangeführt werden soll, so ist dies mit den bisherigen Strukturen und Mitteln (z. B. Hallenkapazitäten, Personalkapazitäten usw.) nicht zu bewältigen.

Um aber weiterhin als Anbieter von Rehasport federführend zu bleiben, muss der WBRS da, wo Bedarf ist, diesen abdecken.

Seitens der Landesportverbände werden ja die Vereinszentren besonders gefördert. Diese bieten natürlich für den Rehasport die Gelegenheit, die Räume auch in den Vormittagsstunden zu benützen. Somit ist bei den Vereinen, die bereits ein derartiges Angebot haben, ein kontinuierlicher Zuwachs zu verzeichnen. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung in Verbindung mit der jetzt bereits zu

beobachtenden Dynamisierung des Prozesses sind enorme Wachstumsraten zu erwarten. Dies verdeutlicht, dass die Gründung neuer Vereine in alternativen Einrichtungen keine Konkurrenzsituation für bestehende Sportgruppen darstellt, sondern dass dies eine Möglichkeit sein kann, einen riesigen Bedarf abzudecken.

Der WBRS bietet seinen Mitgliedern Beratungsgespräche an, um den vielfältigen Angeboten im Rehasport und Breitensport gerecht zu werden. Wer sich täglich mit der Materie befasst, kann auch entsprechende Auskünfte geben.

Nur innerhalb unseres Verbandes ist eine Einflussnahme auf die inhaltliche Gestaltung und Qualität des Rehasports gegeben. Dieser Einfluss ermöglicht erst die in jedem Einzelfall anzustrebende Dauermitgliedschaft im traditionellen Sportverein, die über das Absolvieren der verordneten Rehasportstunden hinaus geht.

Wie klappt der Übergang vom Rehasport zum Vereinssport?

Die Aufgabe, den immensen Bedarf an Rehasportangeboten im Land abzudecken, ist eine Seite der Medaille. Doch als Sportverband, der als sportliche Heimat für Menschen mit Behinderung vor mehr als 50 Jahren gegründet worden ist, liegt uns natürlich viel daran, das traditionelle Vereinswesen zu stützen und zu pflegen, uns aber auch Neuem nicht zu verschließen.

Ein Sportverein hat mehr zu bieten als den reinen (Reha-) Sportbetrieb, ►

wie z.B. das intensive Vereinsleben und soziale Kontakte. Aufgabe unseres Verbandes muß es sein, in naher Zukunft praxisorientierte Hilfestellung für den Wechsel vom Reha- zum Breitensport zu geben, damit das gemeinsame Ziel der Rehabilitationsträ-

ger und der Leistungserbringer, u.a. auf Dauer Sport zu treiben, erreicht werden kann.

G. Lerchner

**Berufsförderungswerk Schöenberg**



**Zum Infotag
jetzt anmelden!**
Tel. 07084 933 134

**Neustart
ins Arbeitsleben**

Steffen Jahn, phorcas.com

Neue Berufs- und Lebensperspektiven gewinnen

Krank oder Unfall – dann arbeitslos? Wir unterstützen Sie dabei, sich wieder ins Arbeitsleben einzubringen. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance. Wir klären gemeinsam mit Ihnen, wo es beruflich langgehen kann. Qualifizieren Sie sich in einem neuen Beruf oder bilden Sie sich weiter mit unserem JobFit-Angebot. Von Anfang an unterstützen wir Sie dabei zielgerichtet, z. B. mit einer Reha-Vorbereitung, mit medizinischer und sozialpädagogischer Betreuung, mit Therapie- und Trainingsangeboten oder mit dem JobFinder-Integrationstraining.

Ihre Experten für berufl. Rehabilitation und Integration
Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an: 07084 933-134
www.bfw-schoemberg.de | info@bfw-schoemberg.de



Versicherungsangebot für Nichtmitglieder bei der Teilnahme an Rehabilitationssport/Funktionstraining gemäß kassenärztlicher Verordnung 56

A. Allgemeine Bestimmungen

Der im Folgenden beschriebene Versicherungsschutz besteht für alle lizenzierten Kurse, in denen Mitgliedsvereine des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (WBRS) als Leistungserbringer ergänzende Leistungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 4 SGB IX und auf Grundlage der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 1. Oktober 2003 (in der Fassung vom 1. Januar 2007) durchführen.

Dieses Angebot für die Mitgliedsvereine des WBRS gilt aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Verband, dem WLSB und den Vertragsgesellschaften der Sportversicherung des WLSB für solche Vereine, deren Anteil an Nichtmitgliedern mit kassenärztlicher Verordnung 56 im Verhältnis zur Mitgliederzahl 10% übersteigt („Quotientenmodell“).

Der von einem Arzt zu verordnende Rehabilitationssport in Gruppen unter ärztlicher Betreuung und Überwachung einschließlich Übungen für behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Menschen folgt ebenso wie ein ärztlich verordnetes Funktionstrai-

ning in Gruppen unter fachkundiger Anleitung und Überwachung zeitlich auf die medizinische Rehabilitation.

Rehabilitations- und Funktionssportgruppen bedürfen der Anerkennung und werden überprüft. Die im Rehabilitationssport und Funktionstraining tätigen Übungsleiter müssen einen besonderen Qualifikationsnachweis vorweisen.

Die sportlichen Maßnahmen sind auf die Art der Behinderung abgestimmt. Daher bilden sich innerhalb der Mitgliedsorganisationen spezielle Sportgruppen mit Sportangeboten (z.B. für Körperbehinderte, Krebs- oder Herz-/Kreislauferkrankte). Im Rahmen der Maßnahmen werden unterschiedliche Rehabilitationssportarten und Funktionstrainingsarten betrieben.

Die Mitgliedsvereine des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. als Veranstalter und deren Mitglieder, sowie die für die Durchführung der Maßnahmen offiziell vom Verein eingesetzten Trainer, Übungsleiter, Turn- oder Sportlehrer, sind bereits über den Sportversicherungsvertrag des Württembergischen Landessportbund e.V. versichert, soweit eine ►

entsprechende Qualifikation/Lizenz vorliegt. Die Berufsausübung ist nicht mitversichert, dies gilt insbesondere für Ärzte. Maßgebend für den Versicherungsschutz ist die Tätigkeit, die zum Zeitpunkt des Schadeneintritts ausgeübt wurde. Abweichend hiervon kann jeder Verein durch gesonderte Beantragung die Ausübung der beruflichen Tätigkeit von Ärzten mitversichern.

Der durch diesen Vertrag gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Teilnehmer, soweit sie Nichtmitglieder sind, denen Rehabilitationssport oder Funktionstraining durch ihren behandelnden Vertragsarzt auf dem hierfür verbindlich vor-

geschriebenen Vordruck (Verordnung 56) verordnet wurden und die an den gemeldeten, lizenzierten Kursen des Vereins teilnehmen.

Der Versicherungsschutz besteht während der gesamten Dauer der verordneten Rehabilitationssport- oder Funktionstrainings-Maßnahme und endet automatisch nach Ablauf der Verordnung, spätestens nach 120 Übungsstunden bzw. 36 Monaten.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.wbrs-online.net



Team - Nikolauspflöge



Sanitätshäuser
Orthopädietechnik
Rehatechnik
Medizintechnik
Orthopädie-Schuhtechnik
Homecare

In Bewegung bleiben

Bewegung und Sport tun gut.

Trotz Handicap: nur Mut – und viel Erfolg! Glotz fördert u.a. die Rollstuhlrugby-Mannschaft der Wilden Schwaben (TSV Schmiden, Regionalliga). Sie haben mit dem Sanitätshaus Glotz einen kompetenten Partner an ihrer Seite. Im Alltag und beim Sport. Segway – stehendmobil – für Orthesen- und Prothesenträger und nach Schlaganfall. Glotz bahnt den Weg zum schnellen therapeutischen Erfolg.

Weitere Standorte:

S-Feuerbach, im „Haus der Gesundheit“, Stuttgarter Str. 33

S-Weilimdorf, am „Löwen-Markt“, Solitudestr. 213

S-Bad Cannstatt, am „Daimlerplatz“, König-Karl-Str. 32

S-Bad Cannstatt, Atemzentrum Stuttgart im Krankenhaus vom Roten Kreuz

Bad Urach, Klinikwerkstatt in den Fachkliniken Hohenurach

Vital-Zentrum

Sanitätshaus Glotz GmbH

70839 Gerlingen,

Dieselstr. 19-21

Telefon 0 71 56 / 1 78 98-0

www.glotz.de

Haltestelle Siedlung (U6)

Einkaufszentrum (Bus 635)

über 100 Parkplätze



GLOTZ

Das + an Lebensqualität



**Jetzt
preiswert
mieten!**

Lifta – der meistgekaufte Treppenlift



- Zuhause mobil bleiben
- Sicher Treppenfahren
- Selbständigkeit erhalten
- Über 70.000 verkaufte Liftas
- Neu: Treppenlift-Finanzierung
(8,9 % eff. Jahreszins)

Rufen Sie uns gebührenfrei an.

0800-22 44 66 1

www.lifta.de

Lifta GmbH, Abt. BSNW 01, Horbeller Straße 33, 50858 Köln

Informationen zum Qualitätsmanagement

Die „Rahmenvereinbarung über den Rehasport und das Funktionstraining vom 1. 10. 2003“ (Fassung vom 1.1.2007) regelt die Zusammenarbeit des organisierten Sports mit den Sozialversicherungsträgern. Damit Sportvereine als Leistungserbringer mit den Sozialversicherungsträgern abrechnen können, müssen sie von einer beauftragten Organisation die Anerkennung als Rehasport-Erbringer erhalten.

Laut Rahmenvereinbarung sind die Sportvereine verpflichtet, an Qualitätssicherungsmaßnahmen teilzunehmen.

Im § 19 heißt es dazu: „Die Rehasportgruppen sind zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der von ihnen erbrachten Leistungen verpflichtet...Dazu haben sie an einem Qualitätssicherungsprogramm der Rehabilitationsträger teilzunehmen.“

Der WBRS garantiert den Kostenträgern, dass die Qualitätsvoraussetzungen in der jeweiligen Rehasportgruppe erfüllt sind. Die Anerkennung als Rehasportgruppe durch den WBRS ist 2 Jahre gültig und berechtigt in dieser Zeit zur Abrechnung mit den Sozialversicherungsträgern und zur Verwendung des Logos.

Was versteht man unter Qualität im Rehasport? (siehe Abb.1)

Strukturqualität umfasst all das, was grundsätzlich vorhanden sein muss, damit der Übungsleiter eine gute Ar-

beit leisten kann. Das wären z.B. eine gute Ausbildung, ein Hallenplatz und geeignete Sportgeräte, beim Herzsport einen Sportarzt und Notfallkoffer.

Prozessqualität umfasst den Ablauf einer Rehasportgruppe. Hat sich der Übungsleiter gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche der Sportgruppe vorbereitet? Wie wird der Ablauf gestaltet?

Die Frage nach der Ergebnisqualität ist für die Kostenträger besonders wichtig. Wird durch die Maßnahme überhaupt ein rehabilitativer Effekt erreicht? Der Nachweis kann im Einzelfall und in der jeweiligen Gruppe nur schwer erbracht werden. Der Aufwand wäre auch viel zu groß. Deshalb führt der Verband mit Kooperationspartnern exemplarisch bei verschiedenen Rehasportgruppen Studien zum Nachweis der Ergebnisqualität durch (Schlaganfallsportgruppen, Diabetessportgruppen).

Was versteht man unter Qualitätskontrolle, -sicherung, -management? (siehe Abb.2)

Qualitätskontrolle ist wie das Vokabelabfragen in der Schule. Wird die geforderte Leistung erbracht, oder nicht? Qualitätssicherung geht darüber hinaus. Bei unzureichender Qualität werden gezielt Maßnahmen zur Qualitätssteigerung ergriffen. Diese können in einer Beratung oder im Extremfall auch in Sanktionen bestehen. Qualitätsmanagement bedeutet,

dass der Leitungserbringer von sich aus bestrebt ist, ständig seine Leistung zu verbessern. Dies wird der Struktur im Rehasport am ehesten gerecht. Die Medizin entwickelt sich ständig weiter, der Übungsleiter muss sich ständig weiterbilden und neue Aspekte der Rehabilitation in seine Arbeit integrieren.

Welche Qualitätsinstrumente wollen wir einsetzen? (siehe Abb.3)

Der WBRS will gleichrangig eine Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erreichen. Ganz besonders wichtig erscheint uns aber, dass wir damit den ehrenamtlichen Übungsleitern und den Vereinen gerecht werden. Uns liegt nicht an einer bürokratisch autoritären Ausübung von Kontrolle, sondern an einer partnerschaftlichen Weiterentwicklung des Rehasports.

Dieses Ziel soll besonders über die Qualitätszirkelarbeit erreicht werden

(siehe Abb. 4 und 5). In den Qualitätszirkeln treffen sich in regelmäßigen Abständen Übungsleiter, um sich zu praktischen Themen auszutauschen. Die Themen sind selbst gewählt und haben Bezug zur praktischen Arbeit. Die Qualitätszirkelarbeit wird für die Lizenzverlängerung als Fortbildung angerechnet.

Fazit

Die Einführung von Qualitätsmanagement ist keine Willkür des WBRS, sondern eine politische Forderung. Es ist besser, jetzt die richtigen Instrumente einzuführen, als später zähneknirschend Forderungen von oben umzusetzen. Unsere Strategie berücksichtigt explizit die Bedürfnisse der „Ehrenamtlichen“. Wenn wir damit unsere Qualität darlegen und weiterentwickeln können, fördert dies auch das Selbstbewusstsein gegenüber anderen Anbietern.

**Druckentlastung ohne Minderung
der Patientenmobilität.**



Hapeka GmbH
Rittgrabenstr. 3, 77815 Bühl
Telefon 07223-912 350
Fax 07223-912 351

Internet: www.hapeka.com



Neues zur Aus- und Fortbildung

1. Seit 2009 neue Ausbildungsrichtlinien im Rehabilitationssport

Seit 2009 gibt es beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) neue Richtlinien für die Ausbildung der Übungsleiter. Für die jeweiligen Landesverbände, so auch für den Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) e.V., sind diese Vorgaben bindend.

Das Ausbildungssystem ist modular aufgebaut und beginnt mit dem Block 10, der Vermittlung sportlicher, methodisch-didaktischer und biologischer Grundlagen für alle weiteren Lizenzen. Dieser Block umfasst 90 Lehreinheiten (LE) und endet mit einer schriftlichen Überprüfung und einer Lehrprobe.

Voraussetzung ist ein aktuell gültiger Nachweis über Erste Hilfe und absolvierte Hospitationen in Rehasportgruppen.

In der zweiten Lizenzstufe, dem Übungsleiter „Rehabilitationssport“, werden 90 bzw.

120 LE unterrichtet. Folgende Profile können von Interessenten belegt werden:

Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilOrthopädie (90 LE)
Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilInnere Medizin (120 LE)
Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilSensorik (90 LE)
Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilNeurologie (90 LE)
Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilGeistige Behinderung (90 LE)
Übungsleiter Rehabilitationssport – ProfilPsychiatrie (90 LE)

Beispiel Innere Medizin (früher Herzsport):

Ein wesentlicher Vorteil dieser neuen Ausbildungsrichtlinien besteht beispielsweise darin, dass sich Übungsleiter/innen zu Beginn der Ausbildung Innere Medizin noch nicht auf eine Richtung (z.B. Diabetes bzw. Herzsport) festlegen müssen. Am Ende dieses Profils haben die angehenden Übungsleiter Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzsport)
- Diabetes mellitus (Diabetikersport)
- Nierenerkrankungen
- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (Gefäßsport)
- Asthma und Allergien (Lungensport)

Für Sportvereine oder Rehabilitationszentren sind Übungsleiter/innen dieser Qualifikation sehr wertvolle und vielseitig einsetzbare Mitarbeiter. Sie können mit einer Lizenz mehrere Gruppen leiten.

Der WBRS bietet die meisten Lehrgänge als Kompakt- oder Wochenendkurse an.



Goalball

2. Fortbildungen zur Lizenzverlängerung

Mit dem Erhalt einer gültigen Übungsleiterlizenz ist der Lernprozess des Übungsleiters/der Übungsleiterin jedoch noch nicht abgeschlossen.

Im Rehabilitationssport sind alle vier Jahre (Ausnahme Innere Medizin-alle 2 Jahre) Fortbildungen über 15 Lehreinheiten nachzuweisen. Nur so gelingt uns die Einhaltung geforderter Qualitätsstandards sowie Wettbewerbsfähigkeit.

Erstmals in 2010 bieten wir die Möglichkeit an, sich die Qualifizierungsmodule selbst zusammenzustellen, in dem mehrere medizinisch-pflegerische Themenkomplexe zur Auswahl stehen. Ziel ist es, neues medizinisches Fachwissen durch Vorträge und Workshops zu vermitteln und dieses mit sportprak-

tischen Elementen zu kombinieren.

In der Regel sind das 1-Tages-Veranstaltungen, von denen zwei im Laufe eines Jahres absolviert werden. Die jeweiligen Teilnahmebescheinigungen werden bei uns eingereicht und die Lizenz wird entsprechend verlängert.

Zukünftig sollen Weiterbildungen in Württemberg dezentral organisiert werden.

Angedacht und 2011 sicher auch in die Praxis umgesetzt werden sogenannte regionale Qualitätszirkel, um den kollegialen, fachspezifischen sowie fachübergreifenden Austausch der Übungsleiter/innen zu ermöglichen und damit die Qualität unserer Angebote in unseren Vereinen zu verbessern.

Alle wesentlichen Informationen sind unter: www.wbrs-online.net abrufbar.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gern an unsere Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: 0711/ 280 77 620.

Rainer Wahl
Vizepräsident Lehre

Dr. Katrin Schneider
Referentin Ausbildung
& Lehre im WBRs

**Führender Spezialist
für Selbstklebetechnik**

Das ist weltweit unsere Rolle! Mit innovativen Haftmaterialien. Mit design- und funktionsstarken Industrie-Etiketten. Mit High-Speed-Anlagen zu ihrer Verarbeitung. Mit praxisgerechten Produkten für Büro und Haushalt. Unsere Produktionsstandorte im Raum Stuttgart sind in Richtung Zukunft aufgestellt.



www.herma.de



Allgemeine Teilnahmeregelungen

1. Anmeldeverfahren

- 1.1 Die allgemeinen Teilnahmeregelungen sind einzuhalten und die Voraussetzungen für die jeweiligen Ausbildungsgänge sind zu erfüllen.
- 1.2 Die Anmeldung erfolgt auf dem entsprechenden Vordruck in der Regel über einen Mitgliedsverein an die Geschäftsstelle des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (WBRS) spätestens bis zum angegebenen Meldeschluss.
- 1.3 Bis zirka zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn erhalten die Teilnehmer/innen vom Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes alle wichtigen Informationen zum Lehrgang. Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband ist Ansprechpartner bei allen Fragen zum Lehrgang.
- 1.4 Die Durchführung des Lehrganges ist von einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmer/innen abhängig. Sollte diese Zahl nach Anmeldeschluss nicht erreicht werden, muss der Lehrgang abgesagt werden. Bereits gezahlte Lehrgangssicherungsgebühren werden in diesem Fall zurückgezahlt.

2. Kosten

- Die Lehrgangssicherungsgebühren sind der Ausschreibung zu entnehmen. Wir bitten Sie, dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband eine Einzugsermächtigung (siehe Anmeldeformular) zu erteilen, anderenfalls erhebt der WBRS eine Verwaltungsgebühr in Höhe von € 20,00.
- 2.1 Lizenzen werden grundsätzlich nur an solche Teilnehmer/innen vergeben, die nach Erhalt der Lizenz in einem Mitgliedsverein des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes als Übungsleiter/in tätig werden. Andere Teilnehmer/innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.
 - 2.2 Soweit nicht anders angegeben verstehen sich die Gebühren inklusive Übernachtung in Zweibettzimmern und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen). Getränke sowie Zwischenmahlzeiten sind im Preis nicht enthalten. Dies gilt jedoch nur für Veranstaltungen die vom WBRS ausgerichtet werden. Für Kooperationsveranstaltungen gelten die allgemeinen Bedingungen des ausrichtenden Veranstalters.
 - 2.3 Eine Ermäßigung bei Nichtinanspruchnahme einer dieser Leistungen ist grundsätzlich nicht möglich.
 - 2.4 Für Nichtmitglieder ist eine Teilnahme nur möglich, wenn Plätze von Mitgliedern nicht besetzt werden.
 - 2.5 Bei Absagen nach Meldeschluss wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 25% der Lehrgangssicherungsgebühr erhoben. ►

- 2.6 Bei Absagen innerhalb einer Woche vor Lehrgangsbeginn ist eine Rückzahlung der Lehrgangssicherungsgebühr nicht mehr möglich.
- 2.7 Die Verbände weisen vorsorglich darauf hin, dass Teilnehmer/innen, die keinem Sportverein angehören, nicht sportversichert sind.

3. Teilnahmebedingungen

Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung in den Lizenzstufen:

- Ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung oder Sport-Gesundheitspass (nicht älter als 12 Monate)
- 1 aktuelles Passbild (kleines Format)
- Erste-Hilfe-Bescheinigung (mind. 8 Doppelstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis über absolvierte Hospitationsstunden (in der Regel 20 Unterrichtseinheiten (UE))
- Teilnahmebescheinigungen der besuchten Lehrgänge

4. Vergabe der Lizenzen

- 4.1 Die DOSB- Lizenz ist im Gesamtbereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig.
- 4.2 Die Gültigkeit beginnt mit dem Datum der Ausstellung und endet jeweils am 31. Dezember des letzten Jahres der Gültigkeitsdauer.
- 4.3 Die Lizenz ist die Voraussetzung für die öffentliche Bezuschussung der Tätigkeit der Sportvereine und Abteilungen.
- 4.4 Die Lizenz „Übungsleiter Rehabilitationssport“ hat eine Gültigkeitsdauer von 4 Jahren, Ausnahme „Innere Medizin“ Gültigkeitsdauer 2 Jahre.
- 4.5 Durch die Lizenz „Übungsleiter Rehabilitationssport“ ist die Voraussetzung gemäß §13 der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 01.10. 2003 i.d.F. vom 01.01.2007 gegeben.

Hinweise zur Lizenzverlängerung

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen.

- Die notwendige zeitliche und inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge sowie aktuelle Weiterentwicklungen im Rehabilitationssport(u. a. Qualitätssicherung) machen Weiterbildungen erforderlich.
- Für die Lizenzverlängerung ist eine Fortbildung von mindestens 15 Unterrichtseinheiten (UE) notwendig.

Für ungültig gewordene Lizenzen gelten im Zuständigkeitsbereich des WBRS die entsprechenden Regelungen des Deutschen Behindertensportverbandes e.V. (vgl. aktuelle Richtlinien für die Ausbildung im DBS). (Stand: Oktober 2009)

wbrs - LEHRGANGSPLAN 2010 - Ausbildung

(Änderungen vorbehalten - Stand 06.10.2009)

Ausbildungsblock Lizenzstufe 1	LG- Nr.:	Termine	Orte	Meldeschluss	Kosten	Besonderheiten
Kompaktlehrgang	B10-K-1	04.01.- 09.01.10	Ruit	25.11.2009	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder
Prüfung Kompaktig	B10-P-1	15.01.- 16.01.10	Ruit		60 € / Mitglieder	100 € / Nichtmitglieder
Grundlehrgang	B10-1	29.01.- 31.01.10	Tailfingen	14.12.2009	300 € / Mitglieder	
Grundlehrgang	B10-2	19.02.- 21.02.10	Tailfingen		500 € / Nichtmitglieder	
Grundlehrgang	B10-3	26.03.- 28.03.10	Tailfingen			
Grundlehrgang	B10-4	09.04.- 11.04.10	Tailfingen			
Grundlehrgang (Prüfung)	B10-5	30.04.- 01.05.10	Tailfingen			
Kompaktlehrgang	B10-K-2	25.05.- 30.05.10	Ruit	15.04.2010	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder
Prüfung Kompaktig	B10-P-2	04.06.- 05.06.10	Ruit		60 € / Mitglieder	100 € / Nichtmitglieder

Ausbildungsblock Lizenzstufe 2	LG- Nr.:	Termine	Orte	Meldeschluss	Kosten	Besonderheiten
Orthopädie	B30-1	18.06.- 20.06.10	Tailfingen	05.05.2010	240 € / Mitglieder	
	B30-2	16.07.- 18.07.10	Tailfingen		400 € / Nichtmitglieder	
	B30-3	10.09.- 12.09.10	Tailfingen			
	B30-4	17.09.- 19.09.10	Tailfingen			
Innere Medizin	B40-1	22.01.- 24.01.10	Ruit	08.12.2009	300 € / Mitglieder	
	B40-2	05.03.- 07.03.10	Ruit		500 € / Nichtmitglieder	
	B40-3	19.03.- 21.03.10	Ruit			
	B40-4	23.04.- 25.04.10	Ruit			
	B40-5	07.05.- 08.05.10	Ruit			
Innere Medizin	B40-K	30.08. – 05.09.10	Ruit	15.07.10	400 € / Mitglieder	600 € / Nichtmitglieder

Neurologie	B60-1	24.09.- 26.09.10	Ruit	12.08.10	240 € / Mitglieder	
	B60-2	22.10.- 24.10.10	Ruit		400 € / Nichtmitglieder	
	B60-3	12.11.- 14.11.10	Ruit			
	B60-4	10.12.- 11.12.10	Ruit			
GB-Sport	B70-1	22.10.- 24.10.10	Tailfingen	07.09.10	240 € / Mitglieder	
	B70-2	12.11.- 14.11.10	Tailfingen		400 € / Nichtmitglieder	
	B70-3	03.12.- 05.12.10	Tailfingen			
	B70-4	10.12.- 12.12.10	Tailfingen			

<u>Sonderlehrgänge</u>						
Kompaktausbildung nur für Physiotherapeuten		15.03.– 19.03.10	Stuttgart	Anmeldungen und Anfragen über die		Lizenzstufe 2
Kompaktausbildung nur für Physiotherapeuten		11.10.- 15.10.10	Stuttgart	DBS- Akademie unter www.dbs-akademie.de		Lizenzstufe 2
Grundlagenkurs (Ergänzung zu Block 10)	P8-1	NN	Stuttgart	NN	40 €	Sportorganisation, Recht und Verwaltung

Änderungen vorbehalten



IDM

Hohenwart

Forum

Im

Nordschwarzwald

vor den Toren der

Gold- und Schmuckstadt **Pforzheim**

inmitten einer großzügigen Wiesenlandschaft
liegt das moderne Tagungs- und Bildungszentrum
der Evangelischen Kirche Pforzheim.

Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim

Tel: 07234 - 606 -0

Fax: 07234 - 606 -46

www.hohenwart.de



Kulturelle Vielfalt

Kultur und Natur des Nordschwarzwalds, der
Regionen Stuttgart und Karlsruhe garantieren
erlebnisreiche Tage.

Ideal für Gruppen

Helle Tagungsräume mit direktem Zugang zur
Natur sind der ideale Rahmen für erfolgreiche
Tagungen und Freizeiten.

Spiritueeller Esprit

Architektur, Natur und Kunst im Dialog mit
dezentler Spiritualität prägen die besondere
Atmosphäre.

Vollwertig Genießen

Professionelle Gastlichkeit und eine vitale, kreative
Küche machen den Aufenthalt zu einem beson-
derem Erlebnis.

Angenehm Logieren

Hochwertig ausgestattete Gästezimmer schaffen
die Grundlage für Entspannung und Behaglichkeit.

mit und ohne Behinderung

Von 95 Gästezimmern sind 21 behinderten-
gerecht ausgestattet.
Das Gelände und sämtlich Räume sind
ebenerdig angeordnet und
stufenlos erreichbar.



Fortbildungstermine im wbrs 2010

Fo- 01- 10	
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Neurologie (Schlaganfall/ Parkinson/Multiple Sklerose / Epilepsie im Alter)
Inhalt:	Die häufigsten neurologischen Erkrankungen in Pflege und Rehabilitation Es gibt wenige Gebiete in der Medizin, in denen sich derart viele neue bahnbrechende Behandlungsansätze und -möglichkeiten ergeben haben, wie in der Neuromedizin. Mit dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über diese Behandlungsansätze und Therapieformen.
Umfang	8 Lehreinheiten (LE) in Theorie und Praxis
Termin:	23.-25.Februar 2010
Anmeldeschluss:	Siehe Webseite Neue Messe
Ort:	Neue Messe Stuttgart
Kosten:	24,-€/ Person bei online- Anmeldung 28,-€/ Person bei schriftlicher Anmeldung
Sonstiges:	Anmeldung NUR über Neue Messe Programm unter www.messe-stuttgart.de/pflege Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung über 8 LE von der Neuen Messe

Fo- 02 -10	
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin (speziell Diabetes/ Herz/ PAVK)
Inhalt:	Diabetes update für Pflegekräfte und Übungsleiter im Rehasport <i>Die Behandlung des Diabetikers ist komplex und mitunter recht schwierig. Neben Medikamenten müssen Ernährung und Bewegung berücksichtigt werden.</i> Der Erfolg ist von vielen Faktoren abhängig. Ohne ein gutes Versorgungs- und Behandlungskonzept, die Unterstützung des multiprofessionellen Behandlungsteams, der Familie, Selbsthilfe- und Diabetessportgruppe kann die Behandlung u.U. zur Sisyphusarbeit werden. Wie können wir dieses Dilemma vermeiden? Lassen Sie sich durch die Vorträge zeigen, wie man sich durch Kooperation und Vernetzung die Arbeit erleichtern kann.
Umfang:	8 LE in Theorie und Praxis
Termin:	23.-25.Februar 2010 (ohne Übernachtung)
Anmeldeschluss:	Siehe Webseite Neue Messe
Ort:	Neue Messe Stuttgart
Kosten:	24,-€/ Person bei online- Anmeldung 28,-€/ Person bei schriftlicher Anmeldung
Sonstiges:	Anmeldung NUR über Neue Messe Programm unter www.messe-stuttgart.de/pflege Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung über 8 LE von der Neuen Messe

Fo- 03 -10	
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin (speziell Diabetes/ PAVK/ Herz/ Niere/ Schlaganfall)
Inhalt:	Kongress : Diabetes in Bewegung <i>Zwei wichtige Säulen in präventiven und therapeutischen Maßnahmen bei Diabetes sind die Bewegungsförderung und die Ernährungsschulung. Erfahren Sie neue Vermittlungsmöglichkeiten dieser Lehrinhalte und lernen Strategien zur Motivation des Diabetikers kennen. Darüber hinaus sollen auch Chancen von Netzwerkbildung aufgezeigt werden.</i>
Umfang:	8 bzw.12 LE
Termin:	12.-15. Mai 2010 (ohne Übernachtung)
Anmeldeschluss:	3. April 2010
Ort:	Sportschule Ruit
Kosten:	24,-€ (8 LE) 37,50€ (12 LE)
Sonstiges:	

Fo- 04-10	„Mit allen Sinnen“
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie
Inhalt:	Ganzheitliches Gedächtnistraining im Rehasport. Kleine Spiele- ganz groß! Rheumatischer Formenkreis: Krankheitsbilder und Besonderheiten für die Sportpraxis. Yoga und Qi Gong sowie Körperwahrnehmung für die Zielgruppen
Umfang:	8 LE
Termin:	NN
Anmeldeschluss:	NN
Ort:	NN
Kosten:	24 €
Sonstiges:	(ohne Übernachtung)

Fo- 05-10	„Sport, Spiel und Entspannung für adipöse Menschen“
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport Orthopädie sowie Innere Medizin
Inhalt:	Gesunder Rücken – funktionelle Gymnastik spielerisch. <i>Gelenkschonende Bewegungen und Spiele. Gesundheitliche Risiken bei Adipositas. Ganzheitliches Konzept zur Gewichtsreduktion.</i>
Umfang:	8 LE
Termin:	NN
Anmeldeschluss:	NN
Ort:	NN
Kosten:	24 €
Sonstiges:	<i>Parallel-Programm: Reanimationskurs</i>



Fo- 06-10	«Sei aktiv im sportintegrativen Netzwerk Baden-Württemberg»
Zielgruppe:	Übungsleiter B Rehabilitationssport „Geistige Behinderung“
Inhalt:	
Umfang:	16 LE
Termin:	10.-11. Juli 2010
Anmeldeschluss:	1. Juni 2010
Ort:	Engstingen
Kosten:	60,-€ Mitglieder/ 100,- Nichtmitglieder
Sonstiges:	<i>Referent Martin Sowa</i>

CAP-Rotach Integrations gGmbH
Lindauer Straße 2, 88046 Friedrichshafen
Telefon 07541-73421 - www.cap-rotach.de

- Barrierefreier Campingplatz ****
- Moderne Ferienzimmer und Miethütten
- Restaurant mit Seeterrasse

CAMPING-PENSION-RESTAURANT



ZEPPELIN MUSEUM



Das Zeppelin Museum Friedrichshafen ist rollstuhlgerecht und bietet auf Anfrage Führungen für blinde und gehörlose Menschen.

Öffnungszeiten:
Mai – Oktober:
Di – So: 9:00 bis 17:00 Uhr
November – April:
Di – So: 10:00 bis 17:00 Uhr
Juli, August und September auch montags geöffnet!



ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN
TECHNIK UND KUNST
Seestraße 22
88045 Friedrichshafen
Info-Telefon: +49/75 41/3801-0
www.zeppelin-museum.de

BSA Söflingen - Sportsommerfest

Sportsommerfest der BSA am 11.07.2009

Das BSA Sommersportfest auf dem „Olympiagelände“ des VfL Bollingen stand am 11.07.2009 auf dem Terminkalender der Behindertensportabteilung der TSG-Söflingen. Und pünktlich zur Eröffnung der Spiele strömten die Sportler und Akteure in die Arena.

Dann ging es auf das Freigelände. Boccia, Federball, „Reißen in der ½ Liter Klasse“, Laufen und sonstige Aktivitäten standen auf dem Spielplan. Handgymnastik – unsere Kartenspieler können darüber ein Lied singen - und Gewichtheben rundeten das sportliche Angebot ab. Goldmedaillen gab es aber nur für die wahren Champions dieses Sommersportfestes. Das sind nämlich unsere Helferinnen und Helfer. Das sind unsere Platzwarte, die die Wettkampfstätten vorbereiten. Ihnen allen ein herzliches DANKE!

Davonfahren und davonlaufen. Dies war zum Ende der Spiele angesagt. Dem Sportgelände war nicht mehr anzusehen, was ein paar Stunden davor los war. 2010 heißt es dann „auf ein Neues“.

30 Jahre Herzsport in Ostfildern

200 Gäste – weit mehr als bei jeder bisherigen Veranstaltung in 30 Jahren – besuchten den Festabend zum 30-jährigen Bestehen der Herzsportabteilung des TV Nellingen in der Waldheimhalle in Ruit. Es war ein gelungener Abend. Dazu trug auch das ansprechende Rahmenprogramm bei. Die Jugend Jazz Tanz-Gruppe und die Jazz Tanz-Gruppe des TVN begeisterten die Gäste und das Saxophon-Quartett der Musikschule spielte sich in die Herzen der Zuhörer.

Abteilungsleiter K.-H. Kunzelmann begrüßte die Gäste, darunter 12 Übungs-

leiterinnen und 13 betreuende Ärztinnen und Ärzte mit Partnern. Er dankte den Ausschussmitgliedern, die mit Festwart Helmut Mauser zusammen die Veranstaltung organisiert hatten.

TVN-Vorstand Werner Blessing betonte in seinem Grußwort, dass der geschaffene und fortentwickelte Rahmen in Form von Kooperationen mit Ärzteschaft und Verwaltung des Paracelsus-Krankenhauses, Krankenkassen, Landkreis, Stadt Ostfildern und dem TV Nellingen seit 30 Jahren Modellcharakter habe und auch weiterhin als vorbildliche Einrichtung mit überregionaler Anerkennung etabliert bleiben werde.

Er dankte und begrüßte stellvertretend für die Ärzteschaft Herrn Dr. Abele vom PKH Ruit, ärztlicher Leiter des Herzsports. Abschließend meinte er: „Was wäre der Herzsport ohne die vielen Übungsleiter, die Verantwortlichen der Abteilung, an ihrer Spitze Karl-Heinz Kunzelmann.“

VSG Weinstadt Jahresausflug in das Bilderbuch-Elsass

Ein voller Omnibus mit 56 Mitgliedern der VSG Weinstadt setzte sich am 29. August 2009 zu nachtschlafender Zeit (um 07.00 Uhr) in Bewegung, um das Bilderbuch-Elsass zu erkunden. Deshalb ging es erstaunlich schnell zum ersten Zielort im Elsass. Die Geburtsstadt von Albert Schweitzer, das romantische Kaysersberg, bot den Ausflüglern zunächst mit einem kühlen Wind eine recht frische Begrüßung. Dies änderte sich, als dann die beiden Stadtführer gefunden waren, die nicht am Parkplatz, sondern am Hotel de Ville warteten. Jetzt wußte auch der Letzte, was Rathaus auf französisch ►

heißt. Bei der Stadtführung, während der besonders die Eglise Sainte-Croix, die Pfarrkirche Königsbergs im Vordergrund stand, konnten die Ausflügler das Städtchen bewundern. Danach ging es frisch gestärkt nach Riquewihr. Man kam beim Spaziergang durch den Ort aus dem Staunen nicht mehr heraus, wie hier die alten Gebäude erhalten wurden, die teilweise schon im 16. Jahrhundert standen. Für viele ist das Städtchen der Inbegriff des Elsässer Weinortes. Hier konnte sich dann jeder noch einmal für die Heimfahrt stärken, ehe mit dem Bus zur Heimfahrt aufgebrochen wurde. Zugegeben, der Ausflug war in diesem Jahr eine reichlich kilometerträchtige Angelegenheit, aber dem Großteil hat's gefallen.

„Herzgruppengartenfest in neuer Umgebung“

Die TSB-Herzgruppe Scheffoldhalle in Schwäbisch Gmünd hatte auch dieses Jahr wieder ein überaus gut besuchtes Ferienprogramm parat.

Bewegung und gemütliches Zusammensein standen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Um 15.00 Uhr war die Terrasse des „Obsthäusle“ in Iggingen proppe voll. Vorstand Günther Salzmann begrüßte die anwesenden Mitglieder (meist mit Partner) aufs herzlichste. Stellvertreter Hans Schirle sprach im Namen der Herzgruppe seinen herzlichen Dank an Irmgard und Hans Feifel für die 14 Jahre klasse Bewirtung und Gastfreundschaft für die Weilersaue auf ihrem Hof in Weiler i.d.B. aus. Sein besonderer Dank galt anschließend Vorstand Salzmann, Walter Braun, Harald Gruner und Wolfgang Fautz für das Zustandekommen und gesamte Gelingen für das diesjährige Gartenfest. Es war ein wirklich schönes und unterhaltsames Gartenfest, bei dem man auch mit anderen Mitgliedern der fünf Einzelgruppen ins

Gespräch kam.

Wie schon über Jahre Tradition, wurden auch in diesen Ferien drei Wanderungen vorgeschlagen. Zur gewohnten Zeit mittwochs um 18.00 Uhr, nur eben halt alle zwei Wochen. Die erste Tour übernahm Karl Feifel (Ü1A), übrigens unser ältestes Mitglied. Treffpunkt war der Freibadparkplatz in Waldstetten, Ziel Weilerstoffel. Auf dem Rad- und Wanderweg ging es entlang des Stoffelbaches, rechter Hand Blick zum Urengarten, linker Hand Blick zum Eiersberg, Hornberg, darunter schön gelegen der Sauernhof, links dahinter das Klossenhölzle. Alpakas konnte man beim Weiden beobachten. Danach passierte man den Edelhof und schließlich gelangte man auf den Patriziusweg zur gleichnamigen Kapelle, hier durfte Karl Feifel sein ganzes Wissen an die Wanderer weitergeben. Dann ging es vollends weiter zum Veit, gut gestärkt und in bester Laune begaben sich die HG-Wanderer bei Einbruch der Dunkelheit auf den Rückmarsch. Die zweite Führung fand unter der Leitung von Hans Schirle (Ü1A) statt. Treffpunkt war der Friedhofsparkplatz in Lindach. Nach kurzer Strecke kam man vom Fasanenweg kommend auf den Schützenhausweg, hier ist ein erster Aussichtspunkt (Bänkle), vorbei am Schützenhaus ging es in Richtung Bruckäggert, hier besteht eine schöne Wochenendanlage, von dort aus hatte man eine gute Sicht rüber zum Schaubenwald und zur Mutlanger Heide, darunter die Grünhalde und das ZF-Werk Schießtal.

Weiter ging es, rechter Hand Kirchhalden, linker Hand das Hornfeld, in Richtung alte Kleintierzuchtanlage, da konnten die HG-Wanderer den Blick über den Schlund nach Herlikofen schweifen lassen. Abschluß bei dieser Wanderung war in der Krone in Mutlangen.

Die dritte Wanderung, dieses Mal geführt von Günther Salzmann (TR), startete vom Hornbergparkplatz aus, entlang des Flug-

platzes bis zum Anstieg Kaltes Feld, hier bogen die Wanderer links ab und gingen talwärts durchs Tannenmahd in Richtung Egentalhütte, da angekommen besichtigte man den Spielplatz und die neue Minigolfanlage, beim Toni saß man noch einige Zeit in gemütlicher Runde beisammen.

Insgesamt kann man wie immer von einem gelungenen Ferienprogramm sprechen

BVSG Eilwangen - Sommerausklang

Die Morgensonne versteckte sich noch hinter hohen Nebelwolken. Regentropfen hingen an der Autoscheibe. Die Kegelabteilung der BVSG fuhr nach Spielegert. Nach einer kurzen Fahrt durch die frühherbstliche Landschaft erreichten wir das abseits gelegene, doch sehr gemütliche Gasthaus „Waldeck“ bei Jagstzell im Ostalbkreis.

Kegel-Abteilungsleiter Konrad Jlg hatte zum unterhaltsamen geselligen Sommerfest eingeladen. Auch das Kegeln auf der hauseigenen Bahn wurde fleißig in Anspruch genommen. Die Stimmung stieg gewaltig. Bei einer kleinen Wandertour durch die abwechslungsreiche Naturlandschaft wusste „Eugen“ allerhand zu berichten über Zwetschgen, Äpfel, Schlehen und andere spätfrohe Naturprodukte.

Vorstand Heinz und Elisabeth Rieker kamen dazu und freuten sich mit den Mitgliedern der Kegelabteilung über dieses gelungene Sommerfest. Konrad Jlg bedankte sich bei allen für das harmonische Miteinander, ganz besonders für die Gastfreundschaft der Familie Engelhard. Durch des Septembers bunten Blick schaut noch einmal der Mai zurück.

Vereinsausflug der Versehrtensportabteilung in der TSG Tübingen

Es ist immer wieder ein freudiges Wiedersehen, wenn beim jährlichen Vereinsausflug der Versehrtensportabteilung die verschiedenen Sparten wie die Gymnastikgruppe, die Tischtennispieler und die Schwimmer sich zusammenfinden. Und wie jedes Jahr gelingt es dem unermüdlichen Organisator, Walter Mornhinweg zusammen mit Frau Zwanger ein anspruchsvolles Programm auf den Weg zu bringen.

Auch wenn die Wetteraussichten in diesem Jahr offensichtlich nicht die Günstigsten waren, ließen sich die Reiseteilnehmer nicht entmutigen.

Erste Station auf dem Weg nach Schaffhausen war Rielasingen, unweit der Schweizer Grenze, wo sich die Teilnehmer stärken konnten.

Zügig ging es dann weiter Richtung Schaffhausen, wo uns unweit der Festung Munot, ein Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen, eine etwa zweistündige Führung zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt erwartete. Sachkundig und fast liebevoll empfanden wir die hervorragende Betreuung durch die beiden Damen Ingrid und Caroline von der Städtischen Fremdenverkehrsbetreuungszentrale.

Bei der Führung durch die beeindruckende Festungsanlage Munot erfuhren wir auch einiges über die geschichtliche Entwicklung dieser Stadt. So etwa, dass die Stadt einige Zeit an die Habsburger verpfändet wurde und erst 1454 den ersten Bund mit der Eidgenossenschaft schloss. Neben der Festungsanlage waren weitere Höhepunkte die Anlagen des ehemaligen Franziskanerklosters Allerheiligen und die zahlreichen Bürgerbauten mit den unterschiedlichsten ▶

Erkern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert.

Nicht fehlen durfte die bekannteste und berühmteste Sehenswürdigkeit der Stadt, der Rheinfluss. Doch diesmal von einem besonders günstigen Aussichtspunkt aus, nämlich direkt unterhalb des einmaligen Naturschauspiels. Besonders wichtig, so erschien es den Meisten, weil der Rhein überdurchschnittlich viel Wasser führte.

Die anschließende Fahrt entlang des Rheins und später den Unterlauf des Bodensees entlang von Schaffhausen nach Konstanz beeindruckte durch den besonderen Reiz der Landschaft. Eine Fahrt mit der Fähre von Konstanz nach Meersburg war ein weiterer Höhepunkt des Tages. Den Abschluss bildete, wie konnte es anders sein, das gemeinsame Abendessen.

Nachdem sich während dieses Aufenthaltes die Niederschläge, die während des Tages noch erträglich empfunden wurden, immer mehr verstärkten, wurde die Reisegesellschaft auf der anschließenden Heimfahrt fast von einem Naturwunder entschädigt. Der Sonnenuntergang hatte die Wolken verdrängt und zeigte zum krönenden Abschluss die Sonne als einen großen, feurig-roten Ball, umgeben von Wolken die fast einem riesigen Waldbrand glichen.

Abschließend bedankte sich der Abteilungsleiter im Namen der Reiseteilnehmer bei Walter Mornhinweg für die muster-gültige Vorbereitung und Organisation des gelungenen Ausflugstages.

TSG Öhringen „RehaSport-Ausflug“

Vier Tage war die RehaSport Gruppe unterwegs im Hochschwarzwald und den Vogesen. Die Anfahrt führte uns über Freudenstadt mit Stadtführung, nach Schonach zur Mittagspause mitten im Wald. Weiter über Triberg, Titisee nach Lenzkirch. Zimmerbezug. Mit erfahrener Reiseleitung starteten wir am nächsten Tag eine Rundfahrt durch den schönen

Hoch- und Südschwarzwald. Die Fahrt ging über den Feldberg nach Freiburg mit Besuch im Münster, weiter durch das Glottertal nach St. Peter-Kloster, St. Märgen, Kirchzarten, Schauinsland, St. Blasien-Dom, Schluchsee nach Lenzkirch. Die Vogesenrundfahrt führte nach Cernay, Hartmannsweiler Kopf zum Le Grand Ballon, dem höchsten Vogesengipfel. Auf einer abgelegenen „Ferne Auberge“ genossen wir ein typisches Melkeressen. Durch das Munstertal zurück, besuchten wir noch das Elsässische Winzerdorf Eguisheim mit seinen male-rischen Gässchen.

Am 4. Tag traten wir bei strahlendem Sonnenschein die Rückfahrt über den Kaiserstuhl an. Nach einer Kaiserstuhlrundfahrt und einer Bus-Bergbesteigung in einen Weinberg genossen wir den schönen Rundblick um den Kaiserstuhl. Die A5 und A6 führte uns nach Dühren zum ge-selligen Abschuß.

Herzgruppe im TSV Oberkochen

„Die Zollernalb erlebt“

Kräftige Regenschauer am Vormittag und strahlender Sonnenschein in der zweiten Tageshälfte begleiteten die 50 Teilnehmer der Herzgruppe des TSV Oberkochen bei ihrem Tagesausflug auf die Zollernalb.

Die Reiseteilnehmer vor der St-Anna-Wallfahrtskirche in Haigerloch

Wegen einer regelrechten „Staulawine“ musste die geplante Stadtführung in Rottenburg ausfallen. Umso mehr Zeit hatten die Reiseteilnehmer für ihren Aufenthalt im historischen Städtchen Haigerloch mit seiner Ober- und Unterstadt und dem majestätischen Schloss. Bei der Führung wurde die schöne, barocke St-Anna-Wallfahrtskirche, die ab 1732 innerhalb von fünf Jahren erbaut wurde, besichtigt. Der wunderbare Stuckmarmor und die herrlichen Deckenbilder beeindruckten die Besucher sehr. Die rein durch Spen-

den finanzierte evangelische Kirche, die mit ihrer Nachschöpfung von Leonardo da Vincis „Abendmahl“, in der Größe des Originals, einen besonderen Schatz birgt, zeichnet sich durch ihre Schlichtheit aus.

Als Nachmittagsziel hatte Reiseorganisator Manfred Höflacher den Besuch der Burg Hohenzollern ausgesucht. Die Lage dieser inzwischen dritten Anlage, auf einem Bergkegel in 855 m Höhe gelegen und eine der imposantesten Burganlagen

Deutschlands, hinterließ bei den Fahrtteilnehmern einen nachhaltigen Eindruck. Von der eindrucksvoll gestalteten Wehranlage bot sich ein herrlicher Rundblick. Der kunst- und kulturhistorisch wertvolle museale Bestand ließen bei der Führung für alle die Besichtigung zu einem besonderen Erlebnis werden.

Im Gasthof „Lamm“ in Böhmenkirch fand der ein weiteres Mal sehr gut angekommene Ausflug seinen gelungenen Abschluss.



Berufliche Rehabilitation – Deine Chance

Durch eine Erkrankung oder einen tragischen Unfall verändert sich Ihre gesamte Lebenssituation. Nicht nur im privaten Bereich müssen Sie sich jetzt umorientieren, auch im beruflichen. In solchen Fällen sieht das Gesetz vor, dass Sie einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beantragen können. Durch unsere jahrzehntelangen Erfahrungen sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Vielfältige Rehabilitationsmöglichkeiten – auch in Sozial- und Gesundheitsberufen oder mit Fachhochschulabschlüssen
- Ärztliche Versorgung bei Bedarf – auch für Mehrfach- und Schwerstbehinderte
- Therapeutische und pflegerische Leistungen
- Psychologische und systemische Beratung
- Integrationshilfen
- Verschiedene Wohnformen
- Attraktives Freizeit- und Sportangebot

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und nutzen Sie unsere vielfältigen Info-Angebote.

SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH

Berufsförderungswerk Heidelberg
Bonhoefferstraße 1, 69123 Heidelberg
Telefon 08 00 88-4 97 42 (gebührenfrei)
Telefax 0 62 21 88-31 01
www.srh.de/bfw



Warum Sport ab 50 besonders gesund ist

Älterwerden sportlich nehmen



Sport macht Spaß, schenkt Erfolgserlebnisse und bringt mit gleichgesinnten Menschen zusammen. Schwitzen und den Kreislauf auf Trab bringen, überhaupt die ganze Energie des Körpers spüren, all das ist außerordentlich gesund - für den Körper und den Geist.

Hat man die 50 überschritten, plagt einen natürlich das eine oder andere Wehwehchen. Ob man nun bei einem Umzug hilft oder mit Freunden einen feuchtfröhlichen Abend verbringt, dauert es am nächsten Tag einfach länger als noch vor Jahren, bis man wieder fit ist. Das ist ganz normal. Man ist eben keine 20 mehr.

Man sollte das Älterwerden sportlich nehmen und damit die Tatsache akzeptieren, dass man nicht mehr so viel 'wegstecken' kann wie früher. Wichtig ist nun, die altersgemäße Fitness möglichst lange zu erhalten. Genau dafür ist Sport die nachweislich effektivste Methode.

Wenn Sie regelmäßig Sport treiben, verbessern Sie nicht nur Ihre Chancen auf anhaltende Gesundheit. Als gut trainierter Sechzigjähriger werden Sie beispielsweise auch einem Vierzigjährigen, der sportlich nicht aktiv ist, in Sachen körperlicher und geistiger Frische weit überlegen sein. Text u. Foto:

© Deutscher Olympischer Sportbund

www.richtigfitab50.de



Lotto – ein Glücksfall für Baden-Württemberg

Beim Lotto 6 aus 49 denkt jeder zuerst an Millionengewinne. Was passiert aber mit den Geldern, die nicht gewonnen werden? Nur wenige wissen, dass aus den Überschüssen der Staatlichen Lotterien und Wetten jährlich Millionenbeträge an das Land Baden-Württemberg abgeführt werden. Diese Mittel fließen zum größten Teil in den Wettmittelfonds des Landes. Sie werden dort zweckgebunden zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und ausgewählten sozialen Maßnahmen eingesetzt. Im Jahr 2010 beträgt der Wettmittelfonds rund 126 Millionen Euro, von denen rund 59 Millionen Euro in den Sportbereich fließt. Jährlich gehen davon auch rund 286.000 Euro an den Behinderten- und Rehabilitationssport. Von diesen Mitteln profitieren derzeit 450 Vereine mit rund 40.000 Mitgliedern im Behindertensportverband Baden-Württemberg. Aber auch behinderte Spitzensportler profitieren von der Förderung des Leistungssports im Lande.

Neben der Unterstützung des Behinderten- und Rehabilitationssports, werden jährlich weitere 40.000 Euro für die Förderung von Versehrtenleibesübungen aus dem Wettmittelfonds aufgebracht. Zudem erhalten Einrichtungen zur Frühförderung behinderter Kinder 1,8 Millionen Euro aus dem Fördertopf.

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

126 Mio. Euro im Jahr für Sport, Denkmalschutz,
Kunst und Kultur sowie soziale Projekte.



 **LOTTO**
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Jubiläen und Ehrungen 2009

Der WBRS vergibt folgende persönliche Ehrungen: Ehrennadel in Silber (S), in Gold (G), in Gold mit Stein (G + St.) und den Silbertaler „ Für besondere Verdienste “.

25 Jahre:

AKSG Herrenberg:

Dr. Hermann Kerger (G)

Helmut Bäuerle (S)

Willi Pantle (S)

50 Jahre:

VSG Herbrechtingen

Alfred Braun (G + St.)

Robert Thanel (G + St.)

Dr Walter Tutsch (G)

Willibald Winkler (G)

Marianne Braun (S)

Johann Wilhelmstätter (S)

VSG Wangen

Lothar Hafner (G)

Ernst Rack (G)

Blasius Schuler (G)

Peter Holler (S)

Siegfried Horlacher (S)

Einzelehrungen:

Erich Bindereif, VSG Heilbronn (G + St.)

Dr. Gerhard Kappler , AHSB Dornhan (G)

Jutta Kohler- Wölbl, AHSB Dornhan (G)

Benno Kny, VSG Leonberg (G)

Dr. Karl Eychmüller, BSG Neckarsulm (G)

Dr. Walter Schäfer, TSV Vellberg (G)

Joachim Baur, VBSB Bietigheim-Bissingen (G)

Theo Jeno, TB Bad Cannstatt (G)

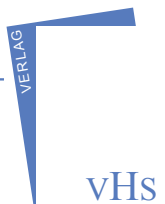
Siegfried Loose, BSG Balingen (G)

Hedwig Turrek, VBSA Aulendorf (S)

Anton Eberhard, VSG Leonberg (S)

Neue Mitgliedsvereine 2009

VereinsNr	Vereinsname	Beitritt
23167	Reha- Sport Tuttlingen e.V.	01.10.2009
01101	Schützenverein Balzheim e.V. - BSA	01.09.2009
16081	VFL Pfullingen	01.07.2009
24344	Gesundheits- und Rehasport Albstadt e.V.	01.04.2009
18200	Rehasportverein Kressberg e.V.	01.04.2009
01315	Bethesda Bewegt - Verein für Rehabilitation und Gesundheitssport e.V.	01.04.2009



V E R L A G
Volker Herrmann
Soziales Marketing

...wir machen mehr aus Ihrem Verein! Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre - kostenfrei!

zu unseren Kunden zählen u.a.:

HBRs Hessen, BVS Bayern, BS-NW Nordrhein-Westfalen, wbrs Würtemberg, Vfb Bonn, BRS Hamburg, VdK Hamburg, AIDS-Hilfe Hamburg, BS Berlin, Kinder und AIDS Berlin

Übrigens, Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter www.handicapsports.de

Verlag Volker Herrmann Soziales Marketing

Elbestrasse 46

60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 242 79 89 -2 ■ Fax: 069 / 242 79 89-1

E-mail: herrmann@sozialesmarketing.de

www.sozialesmarketing.de

aweto Verlag
Berufsförderungswerk Schömburg gGmbH
BKK Landesverband Baden - Württemberg
Brillinger GmbH & Co. KG
Bundesministerium für Arbeit und Soziales BMAS
CAP Chancen - Arbeit - Perspektiven gemeinnützige
Integrations-GmbH
Deutsche Rentenversicherung Baden Württemberg
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
HAPEKA GmbH
HERMA GmbH
HWF Hohenwart Forum GmbH
Lebenshilfe Baden-Württemberg
Lifta Lift und Antrieb GmbH
Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg
Roth GmbH
Sanitätshaus Glotz GmbH
Sozialverband VdK Baden-Württemberg
Sparkassenverband Baden-Württemberg
SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH
Staatliche Toto-Lotto GmbH Württemberg
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

*Wir danken allen Inserenten für ihre freundliche Unterstützung bei der
Herausgabe dieser Behindertensport-Broschüre.*

Alles im grünen Bereich?



Der schöne Schein kann trügen.

Deshalb: gehen Sie zur Darmkrebsvorsorge!

www.bw-gegen-darmkrebs.de - www.darmkrebs.de

Darmkrebs kann jeden treffen. Jährlich erkranken bundesweit 73 000 Menschen neu an Darmkrebs. 2007 sind allein in Baden-Württemberg 3 094 Menschen daran verstorben.

Darmkrebs entsteht meist aus zunächst gutartigen Gewebeveränderungen des Darms. Je früher diese Gewebeveränderungen der Darmschleimhaut festgestellt werden, desto größer sind die Heilungschancen. Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig von den Vorsorgemöglichkeiten und vor allem den Früherkennungsuntersuchungen Gebrauch zu machen. Die zuverlässigste Methode zur Früherkennung ist die Darmspiegelung (Koloskopie). Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt die Kosten für eine solche Untersuchung ab dem 55. Lebensjahr.

Nutzen Sie jede Gelegenheit zur Information, auch über familiär bedingte Risiken, und nehmen Sie die Vorsorge- und Früherkennungsangebote in Anspruch.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem behandelnden Arzt bzw. Ihrer behandelnden Ärztin und im Internet unter anderem unter www.bw-gegen-darmkrebs.de.



Monika Stolz

Dr. Monika Stolz Mdl.
Ministerin für Arbeit
und Soziales
Baden-Württemberg



Trägerübergreifendes
Persönliches Budget

Jetzt entscheide ich selbst!

Das Persönliche Budget ist eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation von behinderten Menschen durch Geldbeträge oder Gutscheine. Sie können selbst entscheiden, wann, wo, wie und von wem Sie Teilhabeleistungen nehmen, um Ihren Hilfebedarf optimal abzudecken. Durch das Persönliche Budget haben Sie Einfluss auf die Art und Gestaltung der Leistung, die Sie erhalten. Das stärkt Ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. Weitere Infos: www.budget.bmas.de oder unter 01805/6767-15 (Mo. – Do. von 8 bis 20 Uhr; 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz).

**Das trägerübergreifende
Persönliche Budget.**



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales